



Antrag

TOP:
Vorlagen-Nummer: **VII/2022/04705**
Datum: 26.01.2023
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto:
Verfasser: Katja Müller
Plandatum: 26.10.2022

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	26.10.2022	öffentlich Entscheidung
Kulturausschuss	01.02.2023	öffentlich Vorberatung
Hauptausschuss	15.02.2023	öffentlich Kenntnisnahme
Stadtrat	20.12.2022	öffentlich Entscheidung

Betreff: Anregung der Fraktion DIE LINKE : "Den 9. Oktober angemessen und würdig als Tag des Gedenkens gestalten"

**Die Fraktion DIE LINKE regt an,
den 9. Oktober angemessen und würdig als Tag des Gedenkens zu gestalten.**

1. ~~Der Stadtrat empfiehlt~~ **Die Fraktion DIE LINKE regt an, dass der—die** Stadtverwaltung, die Veranstaltungsplanung des diesjährigen 9. Oktobers in Halle intern mit den zuständigen Bereichen, den Veranstalter:innen des Mitteldeutschen Marathons sowie zivilgesellschaftlichen Initiativen, die sich dem Gedenken an den Anschlag vom 9. Oktober 2019 widmen, kritisch-konstruktiv ~~auszuwerten~~ **auswertet**.
2. **Die Fraktion DIE LINKE regt an, dass Die** die Stadtverwaltung ~~räumt~~ an jedem 9. Oktober dem stadtweiten Gedenken an den Anschlag vom 9. Oktober 2019 oberste Priorität **einräumt**. Hinsichtlich stattfindender und genehmigter Veranstaltungen sowie des Marktgeschehens sind die damit befassten Bereiche der Stadtverwaltung in geeigneter Weise für diese Priorität zu sensibilisieren.

3. **Die Fraktion DIE LINKE regt an**, Konstellationen zwischen geplanten Veranstaltungen und dem Gedenken an den 9. Oktober ~~sind~~ frühzeitig mit den zivilgesellschaftlichen Initiativen, die dieses Gedenken gestalten, zu diskutieren und gegebenenfalls zu problematisieren. Ziel muss sein, Veranstaltungen, die einem angemessenen und würdigem Gedenken nicht gerecht werden können, auf einen anderen Termin zu verlegen oder sie im Austausch mit Stadtverwaltung und zivilgesellschaftlichen Initiativen im angemessenen und würdigen Rahmen in das Gedenken einzubetten.

4. Die **Fraktion DIE LINKE regt an, dass die** Stadtverwaltung ~~misst~~ dem Marktplatz als Zentrum der Stadt und Ort des Gedenkens unmittelbar nach den Anschlägen am 9. Oktober 2019 auch für das zukünftige Gedenken am 9. Oktober besondere Bedeutung **beimisst**. Auf dem Markt ~~sind~~ **sollten** entsprechend angemessene Rahmenbedingungen ~~zu schaffen~~ geschaffen werden, die es ermöglichen, dass die Stadt gemeinsam mit zivilgesellschaftlichen Initiativen dort ein würdiges Gedenken gestaltet. Selbiges schließt weitere Aktivitäten an anderen Orten nicht aus.

Dr. Bodo Meerheim
Vorsitzender der Fraktion

Begründung:

Das diesjährige Zusammentreffen des Jahrestags des Anschlags von Halle mit dem Mitteldeutschen Marathon am 9. Oktober hat mangelnde Sensibilität der Stadt und der Stadtgesellschaft im Hinblick auf die Ereignisse von 2019 und die folgend notwendige Gedenk- und Erinnerungsarbeit offenbart. Dass am Jahrestag des Anschlags ein sportliches Großereignis auf dem Marktplatz stattfindet, das einem würdigen Gedenken kaum gerecht werden kann und dieses in den Hintergrund drängt, hätte vermieden werden können. Die Konstellation wirft sowohl einen Schatten über die Initiativen und Aktivitäten zum Gedenken an den 9. Oktober als auch – nach berechtigter Kritik – über den diesjährigen Mitteldeutschen Marathon.

Es muss im Interesse der Stadt liegen, das Gedenken und die Erinnerung an den Anschlag vom 9. Oktober 2019 aufrecht zu erhalten, zu pflegen und in der Stadtgesellschaft zu verankern. Dazu gehört, die Perspektive der Opfer und Betroffenen des Anschlags und ihrer Angehörigen zu verstehen, einzunehmen und in die Stadtgesellschaft zu spiegeln. Dazu gehört auch, angemessene veranstaltungstechnische Rahmenbedingungen zu schaffen, die dem städtischen und stadtgesellschaftlichen Gedenken an den Anschlag an jedem 9. Oktober Priorität einräumen.

Im Sinne des würdigen Gedenkens höchst problematische Konstellationen wie in diesem Jahr müssen künftig vermieden werden. Dafür braucht es eine stärkere Sensibilisierung in den zuständigen Bereichen der Stadtverwaltung und bei potentiellen Veranstalter:innen. Zudem bedarf es eines frühzeitigen, intensiven und transparenten Austauschs mit zivilgesellschaftlichen Initiativen, die das jährliche Gedenken an den Anschlag stadtweit ausgestalten und organisieren.

Der Marktplatz ist aus der Geschichte der Folgetage des 9. Oktober 2019 in besonderer Weise mit dem Gedenken an den Anschlag verbunden und soll es auch künftig bleiben. Mit der Marktkirche ist er das Zentrum der Stadt, wo ein würdiges Gedenken breiter als an jedem anderen Ort in die Stadtgesellschaft hineingetragen werden kann.